



Herzliche Worte des Dankes fand Bürgermeister Fritz Taschenberger für Herrn von Nordenskjöld (auf dem linken Foto rechts stehend), der seiner Geburtsstadt eine große Hilfe erwies. Der Bürgermeister enthüllt das bewußte Tuch. Fotos: Arendsee

# Nun erhält unsere gute, alte Spree absolut sauberes Wasser

Nach nur neunmonatiger Bauzeit Biologische Kläranlage übergeben/Bonn gab Geld

Gestern in der 12. Stunde war es soweit. Die neue Biologische Kläranlage in Beeskow wurde in Anwesenheit von Landrat Dr. Schröter, Herrn Klippstein vom Bundesumweltministerium dem Erfinder des Verfahrens, Dr. von Nordenskjöld, nach nur neunmonatiger Bauzeit ihrem Zweck übergeben.

Bürgermeister Taschenberger umriß nochmals den Werdegang des Vorhabens, der mit der festen Absicht begann, endlich sauberes Wasser in die Spree ableiten zu wollen. Sie ist nun verwirklicht. In Abwandlung eines griechischen Sprichwortes „Das Beste aber ist das Wasser“ erklärte er unter dem Beifall der Anwesenden: „Das Beste aber ist das wirklich geklärte Wasser.“ Die dreistufige Anlage ist dafür ausgelegt, die Abwasser von 40 000 Menschen zu reinigen. Viel Ungewißheit verband sich anfangs mit dem Plan. Drei Millionen DM Fördermittel hatte man beim Bund beantragt. Fast drohte alles im Frühherbst 1990 zu scheitern, als nur 1,2 Millionen bewilligt worden waren. Hartnäckigkeit der Stadtväter

aber brachte dann doch noch alles ins Lot. Weitere 1,65 Millionen flossen aus Bonn.

Worte des Lobes fand bei der Übergabe Herr von Nordenskjöld für die ungewöhnlichen Leistungen der Bauleute, die allesamt aus der hiesigen Region sind. „Man muß schon in den alten Bundesländern lange suchen, um solch Engagement zu finden. Die Qualität der Bauausführung hält voll unseren Ansprüchen stand.“

300 Nordenskjöld-Anlagen arbeiten übrigens in der ganzen Welt sehr zuverlässig. Sie halten am Polarkreis, in Kalifornien, auf Mauritius und in Ostchina die Umwelt sauber. Die größte im Betrieb befindliche ist für 300 000 Menschen ausgelegt.

Der Landrat kündigte an, daß Konzeptionen für weitere Anlagen vorlägen und zielstrebig verwirklicht werden sollen, was man sich vor einem Jahr bei Amtsantritt auf die Fahnen geschrieben hatte, nämlich die Umwelt im Kreis entscheidend zu verbessern. Der heutige Tag sei ein Beweis für Absichtsverwirklichung.

Der Vertreter vom Rhein konnte

mitteilen: Noch im Zeitraum 91/92 würden dem Land Brandenburg insgesamt 126 Millionen DM für die Umwelt im Rahmen des „Gemeinschaftswerkes Aufschwung Ost“ zukommen. Beeskow stehe dabei vornan. So wachse ein Stück Lebensqualität.

An dieser Stelle sind unbedingt die Betriebe zu nennen, die sich um die Verwirklichung des Projektes verdient gemacht haben. Es sind dies u.a.: die Märkische Bau AG, der Tiefwasser- und Ökobau sowie die Fürstenwälder Firma Elektrobau. Hervorragend wurde der Ablauf von Investbauleiter Karl-Heinz Nöbel koordiniert.

Nach den offiziellen Äußerungen unternahm Erbauer und Gäste, darunter zahlreiche Beeskower, einen Rundgang. Dabei erfuhren sie u.a., daß allein das Becken 1 ein Fassungsvermögen von 15 000 Kubikmetern hat.

Betreiber der Anlage ist die „Märkische Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungs AG“. SIEGFRIED NÖLTING